



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gespräch büchlin herr Vlrichs von Hutten

Hutten, Ulrich von
[Straßburg], [1521]

VD16 H 6342

Vorred Vl. von Hut. Die Römische dreyfaltigkeit

urn:nbn:de:hbz:466:1-34347

Horred Vl. von Hut. Die Römische dreyfaltigkeit
 Dem Strengen vnd Ernuesten her Sebastii
 an vom Koenhan Ritter meinne lieb
 en Schwager entbeüt ich Vl
 rich von Nutte Poet vñ
 Drator meinen freünt
 lichen grüß/

Reiintlicher lieber Schwager vñnd freünd/ in
 deiner nechsten mir zügeschickten schrift/ frag
 stu mit grossen fleyß/ w3 ich doch itzo schreybe
 Vder ob ich auch etwas vor handen hab. Vff diese zwö
 faltige frag/dancke ich dir ersilich deines gegen mir erz
 zeygten fleyß/ darnach wondert mich das du zweyfelst
 ob ich etwas zü schreiben oder richten vörhabe/ gleich
 als ob du mich ye nichres schreybend gefunden hettest/
 auch do ich noch zü hoff was/ in vorsamlung vñ vnru.
 Hab ich nun sollich8 am hoff/ do doch vil ver hinderüg
 ist/nit vnterlassenn/wie zweifelstu dann / ob ich hye vff
 dem schloß/ do ich allein vnd in rü bin/seyer vnd müß
 sig gehe: vff das du aber sehest/das ich so lang nit ganz
 an frucht alhye gefessen hab / schicke ich dir hye ein ge
 spräch büchlin das ich Dadiscum oder die Römischen
 dreyfaltigkeit nenne / vñnd in diesen bergen beschribben
 hab/ würt dir das gefallen/ so würtstu auch on zweyfel/
 meiner meinung / das ich mich vom hoff gethan / nit
 entgegen sein. Aber das Büchlin schicke ich dir nit / als
 etwas gütres/ dann es hatt nichres güts in ün/ mer ist
 sein inhalt schand laster/vnd alles übel/ sunder als ein
 erzeugung meiner angebornen freyheit. Vnd glaub/ es
 werde dir deßselbigen halben nit vngemam sein. Vor
 war auß solcher vsach hab ich selbs einen gefallen dar

Hutten
 schreibt al
 weg ert/
 was

Das die
 ses buech
 lin gut sey.
 Hutten8
 angeborne
 freyheit.

Gesprächbüchlin Vl. Von Nutten

zū löse auff/der teütschen freyheit/ die gebunden/ vñnd
mit Bápstlichen stricken vorhafft was. Ich bring wiß
herfür/die Christlichen warheit/die man ins ellend vor
schickt/vñd weyter dan die Indianer oder Garamantē
von hinnen wonenn/außgetriben hatte. Vmb solliche
meine woltat (als ich die künlich vñd an schew nemen
darff) beger ich nit / das mir vnser vaterlandt gemein
teütsch Nation ein erliche belonüg gebe / allein bitte ich
ob mich yemant vmb außgebner vñd beschubenen war
heit willen/ veruolgen wölt/das als dan alle frummen
teütschen sich mein annemen / vñd mich gegen gewalt
vñd vnrecht entschützen. Dises sey mein lon. dises sey
mein vorgelmuß. Biß got beuolhen. Geben züm Streck
elberg am. viij. tag des hornungs im iar nach christ ge
burt. M.cccc. im xix.

Vuds .H.
umb sein
arbeit zu
lon begere

Gesprächbüchlin her Ulrichs

von Nutten gekröneten Poeten vñd Orator von
dem vorkärten stand der Stat Rom / das er
nennet Dadiscum oder die Römischē
Dreyfaltigkeit.

Vnteredner Ernholt vñd Nutten. Ernholt



Meintz
guldene.

Es ich sehe Nutten / bistu doch zū letst
wiß ein mal/ zū vns gein francffurt kün
men/ von Meintz das du pflegst gülden
zū nennē. Vñd nit vnbillich gulde.
Dan auch noch mein bedünckē ist/ dz
vnter allen stetten teütscher Nation / die
man einweß lusts halbē irer gelegenheit / oder aber vñn
gesuntheit willen des lustres/lobt/ möge Meintz den
fürgangt vñd preys behalten. Dan bessern luste hab ich